

Deutsche Meisterschaft Feldbogen in Magstadt

Drei Goldmedaillen – die hessischen Trümpfe stechen

Mit drei Goldmedaillen durch Carolin Landesfeind, Adolf Mohr und Jens Asbach, sowie einer Silbermedaille durch Andreas Elmar Keck und einer von dem Bürstädter Marvin Abels gewonnenen Bronzemedaille kehrten die hessischen Teilnehmer von den Deutschen Feldbogenmeisterschaften aus den Parcours im württembergischen Magstadt zurück. „Unser Abschneiden war sehr gut“, stellte der hessische Feldbogentrainer Thorsten Weber fest, dessen Trümpfe bei den insgesamt 15 Entscheidungen stachen. Hinter Württemberg (5 Goldmedaillen) und Bayern (4) belegten die Hessen im Vergleich der 16 Landesverbände des Deutschen Schützenbundes den dritten Platz. „Es ist unser Ziel, mehr Schützen in den Bundeskader zu bekommen“, so Thorsten Weber, dessen Augenmerk auch auf dem erfolgreichen Abschneiden der beiden hessischen Nationalschützen Carolin Landesfeind und Jens Asbach lag.

Fünf Wochen vor den Weltmeisterschaften im italienischen Cortina d´Ampezzo stand das zwölköpfige deutsche Nationalteam, darunter mit Carolin Landesfeind und Jens Asbach unter den insgesamt 257 Teilnehmern besonders im Blickpunkt. Der vom Magstadter Bogenclub vorbereitete Parcours mit 24 Scheiben in bekannten und unbekanntem Entfernungen erwies sich als sehr anspruchsvoll und die hohen Temperaturen forderten zudem ihren Tribut von den Bogensportlern.

Ein perfekter Tag für Carolin Landesfeind

„Für mich war es ein perfekter Tag“, freute sich Carolin Landesfeind nach ihrer erfolgreichen Titelverteidigung bei den Frauen mit dem Compoundbogen. „Der Parcours war sehr anspruchsvoll mit Schüssen in steilen Winkeln. Das Turnier war super organisiert und ich habe mir auch noch ein paar Hausaufgaben mit nach Hause genommen“, so die 30-Jährige vom SV Böddiger, die sich für ihre zweite Teilnahme an Weltmeisterschaften viel vorgenommen hat. „Ich hatte hier noch etwas Rechts-/Links-Streuungen. Ich muss das Schießen in steilen Winkeln noch mehr trainieren, denn die Konkurrenz in Cortina ist sehr stark. Diese Deutsche Meisterschaft war ein sehr gutes Training für die WM.“

Gegen die nationale Konkurrenz behauptete sich Carolin Landesfeind mit vier Ringen Vorsprung gegenüber der überraschend starken Julia Böhnke aus dem südbadischen Meßkirch. Deutlich abgeschlagen landeten die Siegerin von 2015, Katharina Landrock aus dem bayerischen Sulzbach und die vierfache Deutsche Meisterin und Weltmeisterin von 2006, Silke Höttecke von Sherwood BSC Herne auf den Rängen drei und vier. Über ihren sechsten Platz freute sich Barbara Ioakimidis-Weber von der Homburger SG, die sich in der Schlussphase des Wettkampfes steigerte und bis auf 14 Ringe an die Medaillentränge herankam. „Erschöpft, aber glücklich und sehr zufrieden mit meiner Platzierung“, kommentierte sie ihr gutes Abschneiden.

Adolf Mohr siegt zum achten Mal in Folge

„Mein Ziel war die Titelverteidigung“, sagte Adolf Mohr, der zum achten Mal in Folge den DM-Titel im Feldbogenschießen gewann. Der 54-jährige Kirberger setzte sich

nach 72 Pfeilen auf einem Parcours mit Scheiben in bekannten und unbekanntem Entfernungen vor dem Delmenhorster Rainer Bettermann in der Herren-Masterklasse durch. „Ich habe schlecht begonnen und zunächst elf Ringe Rückstand, doch ich habe mich reingekämpft“, erzählte Mohr über den spannenden Wettkampfverlauf, bei dem die Entscheidung um den Titel auf einer 20-Meter „Bunnie“-Scheibe fiel. „Da habe ich mit drei Pfeilen 15 Ringe getroffen.“ Insgesamt war Mohr mit seiner Leistung bei den warmen Witterungsverhältnissen zufrieden, aber: „Ich habe schon besser geschossen und denke, die Zeit der großen Ringvorsprünge ist vorbei. Zuletzt war es für mich im Jahr 2012 in Mittenwald so knapp.“

Jens Asbach zum sechsten Mal Deutscher Meister

Während Adolf Mohr mit dem Recurvebogen siegte, setzte sich Jens Asbach mit dem Compoundbogen und knappen drei Ringen Vorsprung gegenüber Michael Matthes vom gastgebenden BC Magstadt durch. „Ich bin sehr zufrieden“, meinte der 51-Jährige vom BSC Nidderau, der zum zwölfköpfigen deutschen Nationalteam gehört, das bei den Weltmeisterschaften in Cortina D´Ampezzo starten wird. „Ich bin seit 2008 regelmäßig im Nationalteam dabei“, unterstrich Jens Asbach vor seinem Start in fünf Wochen gegen die internationale Spitzenklasse. In Magstadt gewann Asbach seinen sechsten Titel mit dem Compoundbogen seit 2012.

Obst und Forster auf den Rängen fünf und sechs

Noch länger als Jens Asbach gehört Sebastian Rohrberg dem deutschen Nationalteam an. Der 39-jährige Niedersachse startete bereits im Jahr 2000 bei den Weltmeisterschaften im italienischen Cortina D´Ampezzo und bei den Titelkämpfen in Magstadt unterstrich er seine gute Form mit dem Recurvebogen. In der Herrenklasse verteidigte Rohrberg seinen Titel erfolgreich und siegte zum 14. Mal seit 1999. Seine beiden hessischen Konkurrenten, Pascal Forster vom SV Eberstadt, der im Jahr 2012 und 2013 Deutscher Meister wurde und Oliver Obst vom BSC Vellmar, der im Jahr 2016 siegte, konnten nicht in den Titelkampf eingreifen und verpassten beide um sechs Ringe die Medaillenränge.

Keck und Abels runden Medaillenbilanz ab

Die dritte hessische Medaille am ersten Wettkampftag gewann Andreas Elmar Keck vom SV Burgfalken Wiesbaden. In der Juniorenklasse holte Keck die Silbermedaille mit dem Recurvebogen und nur vier Ringen Rückstand auf den Sieger Philip Schulze vom BSC Schörnberg. Die hessische Medaillenbilanz rundete am zweiten Wettkampftag Marvin Abels vom SV Bürstadt mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Blankbogenschießen der Jugendklasse ab.

Das war ein extrem anspruchsvoller Parcours

Keine Medaille, aber dennoch zufrieden waren die beiden Rüsselsheimer BSC-Schützen, Manuel Gröhl und Ingo Zumbroich. Das war ein extrem anspruchsvoller Parcours“, stellte Ingo Zumbroich fest, der nach schwachem Beginn im Feld der Compoundbogenschützen in der Herrenklasse im Endklassement den zwölften Platz erreichte. „Vormittags war es ganz schlimm, am Nachmittag lief es dann sehr gut. Insgesamt kann ich es viel besser“, so der 46-jährige Rüsselsheimer. Wie sein BSC-Vereinskamerad Manuel Gröhl konnte Ingo Zumbroich nicht an die guten Ergebnisse

der Jahre 2016 und 2017 anknüpfen, als die beiden Rüsselsheimer auf den Rängen vier und fünf sogar die Medaillenplätze im Visier hatten. „Ich war hier, das war mein Ziel“, sagte Manuel Gröhl. Der 36-Jährige erklärte, warum er in diesem Jahr nicht mit der deutschen Spitzenklasse mithalten konnte. „Beruflich bedingt konnte ich nicht genug trainieren. So sind meine Pfeile nicht so geflogen, wie sie sollten. Aber ich habe hier auch viel lernen können.“ Gröhl kam nach 72 Pfeilen auf 373 Ringe und belegte Rang 16. Ingo Zumbroich erreichte 381 Ringe und verfehlte die Medaillenränge um elf Ringe.

Thomas Bausch undankbarer Vierter mit dem Blankbogen

Die Hoffnungen, seinen Sieg aus dem Jahr 2010 zu wiederholen, erfüllten sich bei Thomas Bausch nicht. Der 33-Jährige vom SV Lützw Mauloff gehörte zu den Favoriten mit dem Blankbogen in der Herrenklasse, doch mit 284 Ringen blieb er deutlich hinter dem Siegerergebnis des Wirsbergers Michael Meyer (321 Ringe) und hatte zudem Pech im Kampf um die Bronzemedaille. Ringgleich mit dem Meister von 2014 und 2016, Richard Klesmann von BS Nürtingen verpasste er bei der gleichen Anzahl von Treffern in die optimale Sechs (beide 6 Treffer) den Sprung auf das Siegerpodest nach Auszählung der Fünfer-Treffer mit 16:17. Neben Bausch erreichte der Homburger René Kießling unter den besten deutschen Blankbogenschützen mit Rang acht einen Achtungserfolg.

Die Medaillengewinner und Platzierungen der hessischen Teilnehmer:

Recurve – Herren

1. Sebastian Rohrberg (Dauelsen)	337
2. Tobias Edlböck (München)	335
3. Clemens Brosi (Querum)	335
5. Oliver Obst (Vellmar)	329
6. Pascal Forster (Eberstadt)	329

Recurve – Damen

1. Daniela Klesmann (Nürtingen)	327
2. Dagmar Kreikemeyer (Karlsruhe)	310
3. Meike Räder (Krefeld)	309

Recurve – Master

1. Adolf Mohr (Kirberg)	324
2. Rainer Bettermann (Delmenhorst)	319
3. Florian Kobler (München)	310
10. Frank Sülzenbrück (Wiesbaden)	278
13. Thorsten Weber (Homburg)	269

Recurve – Junioren

1. Philip Schulze (Schörnberg)	310
2. Andreas Elmar Keck (Wiesbaden)	306
3. Michael Stockner (Natternberg)	297

Recurve – Jugend

1. Niklas Hammann (Schörnberg)	349
2. Daniel Deininger (Natternberg)	309
3. Justus-Jonas Driese (Schapdetten)	307

Recurve – Schüler A

1. David Beck (Natternberg)	336
2. Jonas Mieth (Natternberg)	325
3. Erik Schröder (Natternberg)	312

Compound – Herren

1. Henning Lüpke (Loccum)	406
2. Florian Stadler (Natternberg)	393
3. Tobias Bildner (Natternberg)	392
12. Ingo Zumbroich (Rüsselsheim)	381
16. Manuel Gröhl (Rüsselsheim)	373
18. Erik Sperzel (Hochtaunus)	369

Compound – Damen

1. Carolin Landesfeind (Böddiger)	387
2. Julia Böhnke (Meßkirch)	383
3. Katharina Landrock (Sulzbach)	375
6. Barbara Ioakimidis-Weber (Homburg)	361

Compound – Master

1. Jens Asbach (Nidderau)	388
2. Michael Matthes (Magstadt)	385
3. Bernd Deters (Schwichteler)	377
8. Patrick Pauls (Neu-Isenburg)	370
9. Roland Zengerle (Offenbach)	368

Compound – Junioren

1. Frederick Wille (Artland)	380
2. Teresa Wellner (Natternberg)	378
3. Eugen Naumann (Hamburg)	362
5. Pascal Schmidt (Bebra)	332

Compound – Jugend

1. Fabian Mühlbauer (Fürstenfeldbruck)	386
2. Leon Schütz (Erfstadt)	383
3. Patrick Piecha (Baiertal)	378
5. Sören Reyer (Böddiger)	367

Blank – Herren

1. Michael Meyer (Wirsberg)	321
2. Udo Kereluk (Oberkotzau)	312
3. Richard Klesmann (Nürtingen)	284
4. Thomas Bausch (Mauloff)	284
8. René Kießling (Homburg)	254
19. Jörg Pfeiffer (Kirberg)	211

Blank – Damen

1. Nora Kipferler (München)	286
2. Gundelind Schneider-Risch (Münster)	276
3. Martina Boscher (Münster)	262

Blank – Master

1. Armin Raab (Gechingen)	316
2. Sigisbert Reder (München)	308
3. Matthias Penzlin (Hamwarde)	303
19. Gerhard Löw (Neu-Isenburg)	251
23. Patric Ziel (Mauloff)	240
26. Harry Schweigkoffer (Bürstadt)	231

Blank – Jugend

1. Tamino Offermann (Brochzell)	276
2. Ricarda Mutz (Hiltrup)	222
3. Marvin Abels (Bürstadt)	216